

**02/12-  
03/12**

**Newsletter des LSVD Sachsen-Anhalt**  
**Termine bis März 2012**  
 Redaktionsschluss 04. Februar 2012

**News Februar 2012**

Peter Hofmann liest zu Mitgliederversammlungen von LSVD Sachsen-Anhalt und CSD MD e.V.	Seite 1
Magdeburg: Kürzungen des Amtes für Gleichstellungsfragen	Seite 2
Bibel trifft Kunst: Gottesdienst zum Leiden von Lesben und Schwulen im Nationalsozialismus	Seite 3
Unterschriftensammlung zur Rehabilitierung der nach 1945 wegen § 175 Verurteilten	Seite 4
Text zur Homosexuellenverfolgung nach 1933	Seite 4
Schulbuchrecherche zum Thema Homosexualität	Seite 6
Kultusministerium signalisiert Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit dem LSVD	Seite 7
Adressen und Termine	ab Seite 7

**News Februar**



Peter Hofmann (Foto: Homepage [www.berlinsolo.de](http://www.berlinsolo.de))

**Mitgliederversammlungen LSVD Sachsen-Anhalt und CSD Magdeburg e.V.:**  
**Peter Hofmann liest Lyrik und Prosa**

**Magdeburg.** Der LSVD Sachsen-Anhalt wird am Samstag, dem 10. März 2012, seine Jahresmitgliederversammlung im Groundwork-Café in Magdeburg durchführen. Der CSD Magdeburg e.V., selbstständiger Unterverein des LSVD Sachsen-Anhalt, wird seine Mitgliederversammlung zusammen mit dem LSVD durchführen. Als prominenter Gast konnte der Magdeburger Autor Peter Hofmann gewonnen werden. Er wird Lyrik und Prosa lesen.

Mit der Gründung des CSD e.V. als selbständigem Unterverein ist die Arbeit des LSVD Sachsen-Anhalt nun vielfältiger, breiter und intensiver geworden. Die jährlichen Mitgliederversammlungen, die künftig gemeinsam durchgeführt werden, brauchen nicht zuletzt deshalb auch einen geräumigeren Ort. Daniel Dikhoff, Inhaber des Groundwork-Café und Vorstandsmitglied im CSD Magdeburg e.V., wird dankenswerterweise die Räumlichkeiten seines Lokals dafür zur Verfügung stellen. Die gemeinsame Mitgliederversammlung findet öffentlich statt.

Die diesjährige Mitgliederversammlung wird nicht nur die Wahl eines neuen Vorstands des LSVD Sachsen-Anhalt und die Vorstellungen des Tätigkeitsberichtes und des Finanzberichtes beinhalten sowie über den Stand der Planungen für den CSD Magdeburg 2012 informieren. Besonderer Höhepunkt wird dieses Jahr die Lesung von Peter Hofmann sein.

**Peter Hofmann**, Jahrgang 1965, ist als Autor von bislang sechs Romanen bekannt. Außerdem veröffentlichte er Gedichtbände und Prosa. Bis 1997 arbeitete Hofmann als Hörfunkreporter und Moderator bei Antenne Brandenburg. 1998 wechselte Hofmann zum

MDR 1, Radio Sachsen-Anhalt. Hofmann lebt in Magdeburg. Nicht nur als Hörfunkmoderator sondern auch durch zahlreiche Lesungen ist er einem breiten Publikum bekannt. Bei den letzten beiden Magdeburger CSD's trat er auch als DJ in Erscheinung.

Die Veranstaltung beginnt um 12 Uhr mit einem gemeinsamen Brunch. Die Lesung von Peter Hofmann ist gegen 15 Uhr vorgesehen. Da die Veranstaltung öffentlich ist, freuen sich beide Vereine nicht nur auf das zahlreiche Erscheinen ihrer Mitglieder, sondern auch auf zahlreiche interessierte Gäste. Die Versammlung endet mit der Wahl des neuen LSVD-Vorstands gegen 17 Uhr.

### **Ablauf der Veranstaltung:**

12:00 Uhr: Gemeinsames Brunchen (Von Nichtmitgliedern wird ein Kostenbeitrag erhoben.)

13:00 Uhr: Aktuelles aus der Schwulen- und Lesbenpolitik, zum Stand der Gleichstellung Eingetragener Lebenspartnerschaften mit der Ehe und zur Situation in Sachsen-Anhalt und Magdeburg. Diskussion

13:30 Uhr: Vorstellung der Tätigkeits- und Finanzberichte sowie der Kassenprüfberichte. Diskussion und Entlastung der Vorstände.

14:30 Uhr: Planungen zum CSD Magdeburg 2012 und Diskussion

15:30 Uhr: Peter Hofmann liest

16:30 Uhr: Wahlen zum LSVD - Vorstand

17:00 Uhr: Ende der Veranstaltung

**Am Samstag, dem 10.. März 2012, 12 Uhr**

**Ort:** Groundwork-Café, Gröperstraße 1, 39106 Magdeburg

Eintritt frei.

## **Stadtrat von Magdeburg beschließt Haushaltskürzungen Amt für Gleichstellungsfragen wird um 10 Prozent gekürzt**

**Magdeburg. Wie viele Kommunen Sachsen-Anhalts befindet sich auch die Stadt Magdeburg in der Haushaltskonsolidierung. In diesem Zusammenhang hat der Stadtrat eine Kürzung der Ausgaben für freiwillige Leistungen der Stadt beschlossen. Von dieser Kürzung ist auch das Amt für Gleichstellungsfragen betroffen. Wie bei anderen Haushaltsstellen wurde auch hier eine Kürzung um 10 Prozent festgelegt.**

Da das Amt für Gleichstellungsfragen auch an den LSVD Zuwendungen für die Durchführung von Projektarbeit in Magdeburg ausreicht, werden auch diese Zuwendungen um einen noch nicht genau bezifferten Betrag gekürzt werden. Dies teilten die Amtsleiterin Heike Ponitka und der Vorsitzende des Gleichstellungsausschusses Oliver Müller (Die Linke) dem LSVD Sachsen-Anhalt in einem gemeinsamen Gespräch mit dem Vorstand am Mittwoch, dem 01. Februar 2012, in der LSVD - Geschäftsstelle mit. Anwesend war auch der Vorstand des CSD Magdeburg e.V.. Mit letzterem wurden Modalitäten zur Zusammenarbeit mit der Stadt Magdeburg bei der CSD - Vorbereitung besprochen.

Frau Ponitka betonte, dass alle geplanten und beantragten Projekte des LSVD einen Zuschuss erhalten würden. Beantragt wurden Zuwendungen für eine Lesung anlässlich der diesjährigen Stolpersteinverlegung zum Gedenken an homosexuelle Opfer des Nationalsozialismus aus Magdeburg. Alexander Zinn soll dabei seine Biografie über Rudolf Brazda vorstellen, dem letzten uns bekannten homosexuellen Überlebenden eines nationalsozialistischen Konzentrationslagers, der 2011 fast 100-jährig verstarb. Die Biografie ist 2011 unter dem Titel „Das Glück kam immer zu mir“ erschienen. Des weiteren soll auch das Thema Regenbogenfamilien wieder mit zwei Veranstaltungen präsent sein und zwar mit Studienergebnissen von Uli Streib - Brzic zu „Erfahrungen von Kindern aus Regenbogenfamilien in der Schule“ und mit einer Podiumsdiskussion, die unter dem Titel

„Der Weg zum Kind“ mit Constanze Körner und Eltern der verschiedenen Formen von Regenbogenfamilien für die CSD - Woche geplant ist.

Seitens des LSVD - Vorstands geht man davon aus, dass alle geplanten Veranstaltungen und Projekte wie geplant durchgeführt werden können.

## Bibel trifft Kunst:

### Zum Leiden von Homosexuellen sowie von Sinti und Roma in der NS-Zeit

**Magdeburg. Am Samstag, dem 17. März 2012, wird um 17:00 Uhr im Foyer des MDR-Funkhauses in Magdeburg ein Passionsgottesdienst aus der Reihe „ANDERNORTS: Bibel trifft Kunst“ gefeiert. Der Gottesdienst wird sich dem Leiden von Schwulen und Lesben sowie von Sinti und Romas in der Zeit des NS-Regimes zuwenden.**

Das Thema dieses Gottesdienstes „Könnt ihr nicht eine Stunde mit mir wachen?“ ist einem Zitat aus der Passionsgeschichte des Matthäus-Evangeliums entnommen (Mt.26,40). In dem Gottesdienst werden sich der Bibeltext und die Plastik „Doppelhof“ von Dieter Lahme (Kleinwanzleben) begegnen.

In dem Gottesdienst werden auch die Diskriminierungen von Lesben und Schwulen sowie von Sinti und Roma in der Gegenwart zur Sprache kommen. Teilnehmer\_innen der Begegnung sind der Künstler Dieter Lahme, der Theologe Eduard Stapel (Bismark), Frauke Sonnenberg vom Flüchtlingsrat Sachsen-Anhalt, eine Roma sowie die Theolog\_innen Gabriele und Andreas Herbst (beide Magdeburg). Es tanzen Schülerinnen der Theaterballettschule Magdeburg. Christoffer Wolff, Goetz Berthold und Michael Scholl zeichnen für die Musik verantwortlich.

Alle Interessierten sind herzlich zu diesem Gottesdienst eingeladen.

**Eduard Stapel** gehörte zu den Initiatoren der kirchlichen Homosexuellenbewegung in der DDR. 1985 bis 1990 war er Angestellter für Schwulenarbeit bei der Evangelischen Stadtmission Magdeburg. Stapel gründete 1990 den Schwulenverband in der DDR bzw. in Deutschland (SVD), seit 1999 Lesben- und Schwulenverband in Deutschland (LSVD). 1996 wurde er für den Aufbau einer bürgerrechtsorientierten Lesben- und Schwulenbewegung in der DDR mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet. 2003 erhielt er den Zivilcourage-Preis des Berliner CSD.

**Pfarrerin i.R. Gabriele Herbst** versteht sich als politische Theologin. Sie hat einen wachsamen Blick für Ungerechtigkeiten und Diskriminierungen. Frau Herbst ist Ausländerbeauftragte des Kirchenkreises Magdeburg. Gemeinsam mit ihrem Mann Andreas Herbst war sie Pfarrerin in der Hoffnungsgemeinde in Magdeburg-Nord. Beide öffneten die Hoffnungskirche 1986 bis 1990 zu Begegnungsabenden für Lesben und Schwule, für die es in der DDR keine öffentlichen Treffpunkte gab. 2009 wurde Frau Herbst mit dem Bundesverdienstkreuz geehrt. Sie und ihr Mann Andreas organisieren die Reihe „ANDERNORTS: Bibel trifft Kunst“ als Gottesdienste im öffentlichen Raum.



E. Stapel, G.Herbst

**Am Samstag, dem 17. März 2011, um 17 Uhr**

**Ort:** MDR Landesfunkhaus Sachsen-Anhalt, Stadtparkstr. 8, 39114 Magdeburg.

Eintritt frei

Am Ausgang wird zur Deckung der Kosten um eine Spende gebeten

## Rehabilitierung von nach 1945 wegen § 175 Verurteilten gefordert

**Halle. Das BBZ „lebensart“ Halle hat eine Unterschriftenaktion für die Rehabilitierung der nach 1945 aufgrund des § 175 Verurteilten gestartet. Diese Unterschriftensammlung soll bis zum CSD Halle am 08. September 2011 laufen.**

Sowohl in der Bundesrepublik Deutschland als auch in der DDR wurden bis Ende der 1960er Jahre tausende Männer wegen einvernehmlicher gleichgeschlechtlicher Betätigung verurteilt (siehe auch folgender Artikel von M. Pfarr, Seite 6). Erst 1989 wurden in der DDR und 1994 in der BRD/alte Bundesländer die letzten strafrechtlichen Bestimmungen zur Homosexualität *abgeschafft*.

Mit ihrer Unterschriftensammlung werden die gesetzliche Rehabilitierung der in beiden deutschen Staaten nach den §§175 bzw. 175a Verurteilten und die Einrichtung eines Entschädigungsfonds gefordert. Außerdem wird darin die Aufhebung der Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts von 1957 gefordert. Das oberste bundesdeutsche Gericht hatte in dieser Entscheidung den § 175 in seiner nationalsozialistischen Fassung für unrechtmäßig erklärt.

### Zusammenfassung:

## Die Verfolgung der Homosexuellen seit 1933

von Martin Pfarr, Bundesvorstand des LSVD \*)

### Perioden der Verfolgung und die Verschärfung des Paragraphen 175

Die Bekämpfung der Homosexualität und der Homosexuellen (Männer) war erklärtes Ziel des NS-Regimes. Die nationalsozialistische Propaganda denunzierte Homosexuelle als entartet. Sie stellten eine Gefahr dar für das Wachstum der Bevölkerung, für die Jugend („Verführung“, „seuchenartige“ Ausbreitung), für das Gemeinwesen (Bedrohung von Volk und Staat) und für die öffentliche Ordnung (Behauptung ihrer Kriminalität).

Es lassen sich drei *Perioden der Homosexuellenverfolgung* erkennen:

- 1) **1933-35.** Zerschlagung der Infrastruktur wie Treffpunkte, Publikationen, sexualwissenschaftliche Veröffentlichungen, Razzien, Säuberungsaktionen (z.B. der sogenannte „Röhm-Putsch“), erste Einweisungen in die frühen Konzentrationslager (z.B. Columbiahaus Berlin und Schloss Lichtenburg bei Wittenberg).
- 2) **1936-39.** Novelle des Strafgesetzbuches und Verschärfung des Strafrechts, Schaffung der Reichszentrale zur Bekämpfung der Homosexualität und der Abtreibung, Erhöhung des Druckes auf Wiederholungstäter und „Jugendverführer“, Drohung mit KZ-Einweisung falls keine Einwilligung in Kastration.
- 3) **1940-45.** Legalisierung der schon zuvor praktizierten KZ-Internierung nach Strafverbüßung durch Erlass des RSHA. Schwerpunkte der Repression sind nunmehr SS, Polizei, Wehrmacht und Hitlerjugend. Der Auslieferung von Justizhäftlingen an die SS und ihrer anschließenden „Vernichtung durch Arbeit“ in den KZ fallen vor allem zu mehrjähriger Haft verurteilte „Gewohnheitsverbrecher“ zum Opfer.

Die im Juni 1935 verabschiedete *Strafrechtsnovelle* verschärfte den einfachen Tatbestand der Homosexualität (§ 175). Die Strafverschärfung betraf den Strafrahmen als auch das Strafmaß. Galten bislang nur beischlafähnliche Handlungen als strafwürdig, reichte es nunmehr aus, wenn der Richter meinte erkennen zu können, objektiv sei das allgemeine Schamgefühl verletzt worden und subjektiv sei die „wollüstige Absicht“ vorhanden gewesen, die „Sinneslust eines der beteiligten Männer oder eines Dritten“ zu erregen. Damit wurden auch die Selbstbefriedigung in Gegenwart eines anderen Mannes, die Berührung in „wollüstiger Absicht“ und das Anschmiegen zweier nackter männlicher Körper als strafbar angesehen. Auch der Genötigte bzw. Abhängige galten jetzt als strafbar. Das Strafmaß in Fällen der schweren Unzucht (§ 175a) betrug nun bis zu zehn Jahren Zuchthaus.

Gleichzeitig wurde mit dem Analogieparagrafen § 2 das „Gesunde Volksempfinden“ in das RStGB eingeführt. Dieser erweiterte den Ermessensspielraum von Richtern auch in Prozessen gegen die §§ 175, 175a. Bereits ein Kuss von Männern in der Öffentlichkeit oder eine andere durch Dritte als unzüchtig bewertete Handlung zwischen ihnen konnte als Verletzung des „Gesunden Volksempfindens“ strafrechtlich relevant sein.

Insgesamt wurden von 1933-45 nach den §§ 175, 175a ca. 55.000 Urteile gefällt. Die Gesamtzahl der ermordeten Homosexuellen liegt zwischen 8.000 und 15.000 (nur nach den §§ 175, 175a Verurteilte).

Auch wenn *lesbische Frauen* im Nationalsozialismus nicht strafrechtlich verfolgt wurden, hat es Fälle gegeben, in denen lesbische Frauen aus unterschiedlichen Gründen in das Visier der Verfolgungsbehörden gerieten und verurteilt wurden. Auf jeden Fall aber wurden auch ihre Infrastrukturen zerstört. Auch für sie begann eine Zeit der Angst und der Maskierung.

### **Die Verstrickung von Ärzten in die Verfolgung**

Die Nationalsozialisten bedienten sich u.a. der in der medizinischen Wissenschaft im 19. Jahrhundert und im ersten Drittel des 20. Jahrhunderts entwickelten Theorien. Nach 1933 waren Mediziner auf vielfältige Weise in die Verfolgungspolitik verstrickt.

Die sogenannte „freiwillige“ Kastration von Homosexuellen wurde von den Ärzten nicht nur nicht abgelehnt sondern mehrheitlich unterstützt. Amtsärzte rieten zur Kastration zwecks Umgehung einer KZ-Einweisung. Ärzte führten schließlich in dafür ermächtigten Kliniken die Kastration durch und waren bei der Überwachung und Kontrolle von Kastraten in „Kriminalbiologischen Sammelstellen“ beteiligt.

Psychiater waren in besonderer Weise in die Verfolgung verstrickt. Sie schufen nicht nur ideologische Fundamente der Verfolgung. Sie waren auch direkt an der Durchführung der Verfolgung beteiligt: Als *Beratende Psychiater* im Dienste der Wehrmacht, die mit ihrer Begutachtung Einweisungen in Sammellager (z.B. „Emslandlager“) mit besonders hoher Sterberate ermöglichten, als Psychiater, die eine Zwangseinweisung von homosexuell auffälligen psychisch Kranken in die *T4-Anstalten* (z.B. Bernburg) verfügten oder auch als für das *Deutsche Institut für psychologische Forschung und Psychotherapie* tätige Psychiater und Psychotherapeuten. Letztere entwickelten hier sogenannte die *Neue deutsche Seelenkunde*, propagierten die „Heilung“ von Homosexuellen, erforschten sie und praktizierten danach. 1942 bekam das Institut kriegswichtige Funktionen z.B. auch durch die Begutachtung und Behandlung von Homosexuellen.

Ein besonders düsteres Kapitel stellten die *Hormonversuche* an homosexuellen KZ-Häftlingen dar. Mit Genehmigung und ausdrücklicher Unterstützung von Himmler erprobte z.B. der dänische SS-Arzt Vaernet im Herbst 1944 im KZ Buchenwald eine „männliche künstliche Sexualdrüse“. Es handelte sich dabei um eine mit dem männlichen Sexualhormon Testosteron gefüllte, perforierte Metallkapsel, die homosexuellen Häftlingen unter die Haut der Leistengegend implantiert wurde. Sie sollte den als Ursache homosexuellen Verhaltens vermuteten Mangel an Testosteron beheben. Himmler soll geradezu begeistert gewesen sein. Für ihn schien die „sexuelle Umpolung“ und damit die „Endlösung“ der Homosexuellenfrage in greifbare Nähe gerückt zu sein. Gleichzeitig erhoffte er sich, zuvor als wehrunwürdig erklärte nach den §§ 175 und 175 a Verurteilte, auf diese Weise kurierte homosexuelle KZ-Häftlinge für die Front rekrutieren zu können. Das Wirtschafts- und Verwaltungshauptamt der SS schloss mit Vaernet 1944 einen Vertrag, der die Produktion der „Drüse“ auf eine der Dienstaufsicht des Reichsführers SS unterstehende Firma, auf die Deutsche Heilmittel GmbH Prag, übertrug. Die Hormonpräparate lieferte die Schering AG Berlin. Vaernet dokumentierte den Eingriff bei dreizehn homosexuellen Männern, von denen zwei verstarben. Die Experimente unterstanden der Aufsicht der SS-Lagerärzte. Aus Vaernets Sicht verliefen sie erfolgreich, denn er stützte sich auf die Aussagen der Versuchspersonen, die in der Hoffnung, auf diese Weise schnell als „geheilt“ aus dem KZ entlassen zu werden, ihm den Erfolg der „Behandlung“ vorgaukelten.

## „Vergessene Opfer“

Noch lange Zeit nach dem Ende des NS-Regimes galten die verfolgten Homosexuellen als „vergessene“ oder „totgeschwiegene“ Opfer. In Wahrheit waren sie weder vergessen oder totgeschwiegen worden, sondern sie wurden in beiden deutschen Staaten politisch bewusst ausgegrenzt. Länger als ein halbes Jahrhundert hieß es in der Politik, ihnen sei kein typisches NS-Unrecht geschehen. Das fand Niederschlag in den Strafgesetzbüchern, in Gerichtsurteilen zur verweigerten Anerkennung als Opfer (z.B. Urteil des Bundesverfassungsgerichts von 1957), in Stellungnahmen von Parteien und Politikern zu geplanten Reformen des § 175 (in der BRD galt dieser in der nationalsozialistischen Fassung von 1935 bis 1969 unverändert fort, in der DDR galt er in der Fassung von 1871 bis 1968), in den Verurteilungen nach dem §175 (in der BRD bis 1969 über 50.000 Verurteilte, genauso viele wie 1933-45; in der DDR waren es ca. 4.000 Verurteilungen - unter den nach 1945 Verurteilten waren etliche, die bereits im NS-Staat in Gefängnissen und Konzentrationslagern gelitten hatten) und in den Stellungnahmen der Politik zu den Forderungen der homosexuellen Bürgerrechtsbewegung nach Aufhebung der NS-Urteile und Rehabilitierung.

1989 wurde der Strafrechtstatbestand der Homosexualität aus dem Strafgesetzbuch der DDR gestrichen (§151 des StGB der DDR).

1994 wurde im Zuge der Umsetzung des Einigungsvertrages der § 175 vollständig aus den bundesdeutschen StGB gestrichen und damit die strafrechtliche Sonderbehandlung von Homosexuellen in Deutschland beendet. Erst im Jahr 2002 erfolgte die Rehabilitierung der homosexuellen NS-Opfer. Eine individuelle Entschädigung war dabei aber nicht vorgesehen, sondern eine kollektive: Es sollte eine Magnus-Hirschfeld-Stiftung gegründet werden (benannt nach dem Vorkämpfer zur Aufhebung des § 175 in den ersten beiden Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts). Dazu kam es jedoch erst 2011, in einer Form, die vom 2002 geplanten Stiftungszweck deutlich abwich (was von vielen Homosexuellenverbänden, darunter dem LSVD, kritisiert wurde).

2003 fasste der Bundestag den Beschluss, ein Denkmal für die im Nationalsozialismus verfolgten Homosexuellen in Berlin zu errichten. Das Denkmal soll nach dem Beschluss die verfolgten und ermordeten Opfer ehren, die Erinnerung an das Unrecht wach halten und ein beständiges Zeichen gegen Intoleranz, Feindseligkeit und Ausgrenzung gegenüber Schwulen und Lesben setzen. Dieses Denkmal wurde 2008 eingeweiht. Am Denkmal befindet sich eine Gedenktafel, die auch an das Fortdauern der Verfolgungen in der BRD und der DDR erinnert. Homosexuellenverbände fordern bislang vergeblich die vollständige Rehabilitierung sowie die Entschädigung der nach 1945 Verurteilten. Bis heute benachteiligt der deutsche Staat Eingetragene Lebenspartnerschaften gegenüber Eheleuten, z.B. beim Steuerrecht und beim Adoptionsrecht.

\*) Der Text ist die Zusammenfassung eines Vortrags von Martin Pfarr, der am 11. Dezember im Rahmen eines dreitägigen Seminars „Medizin im Nationalsozialismus“ vor Stipendiaten und Stipendiatinnen der Hans – Böckler – Stiftung in der Gedenkstätte Bernburg gehalten wurde

## Schulbuchrecherche zum Thema Homosexualität

**Halle. Das BBZ Lebensart führt in den kommenden Wochen eine Schulbuchrecherche durch. Ziel der Recherche ist es, in Erfahrung zu bringen, ob und in welcher Weise Themen wie sexuelle Identität, gleichgeschlechtliche Lebensweisen und Homophobie in den in Sachsen-Anhalt zugelassenen Schulbüchern aufgegriffen wird.**

Recherchiert wird in den Büchern der Fächer Sachunterricht, Ethik, Religion, Biologie und Sozialkunde. Das Ergebnis soll Anfang April vorgelegt werden und soll bei der Fachtagung „Homosexualität im Schulbuch“ am 20. April in Berlin vorgestellt werden. Die Fachtagung wird gemeinsam von der GEW, der Friedrich-Ebert-Stiftung und dem LSVD veranstaltet.

## Kultusministerium signalisiert Zusammenarbeit mit LSVD

### Antwort auf Anfrage von Nadine Hampel (MdL, SPD)

**Magdeburg.** In einer Antwort auf die Anfrage der Landtagsabgeordneten Nadine Hampel (SPD) an das Kultusministerium des Landes Sachsen-Anhalt hat das Ministerium die Einbeziehung des LSVD in die Überarbeitung des Runderlasses zur schulischen Sexualerziehung angekündigt.

Das Ministerium hat in der Antwort außerdem seine mögliche Beteiligung bei der Erstellung eines Aktionsplans gegen Homophobie im Bildungsbereich in Aussicht gestellt.

Es wurde bekräftigt, dass diesbezüglich ein Ansprechpartner für den LSVD benannt wurde. Die Benennung des Ansprechpartners hatte Kultusminister Dorgerloh (SPD) bereits kurz nach seinem Amtsantritt dem LSVD signalisiert. Der LSVD strebt an, den Lesben- und Schwulenpolitischen Runden Tisch in die Gespräche mit dem Kultusministerium einzubeziehen und wird dies bei der nächsten regulären Beratung des Runden Tisches am 17. März in Magdeburg thematisieren. Danach soll zeitnah ein Gesprächstermin mit dem Ansprechpartner im Kultusministerium vereinbart werden.

In der Antwort an Nadine Hampel heißt es außerdem: „In solch einem Gespräch könnte auch darüber gesprochen werden, welche Möglichkeiten zur Finanzierung von Maßnahmen und Aktivitäten des Verbandes im Rahmen der ‚Richtlinie zur Förderung von bildungsbezogenen Projekten‘ bestehen.“

## Adressen und Termine

### A. Ständige Termine in Sachsen-Anhalt

B. Sonstige Termine Sachsen-Anhalt	Seite 9
C. AIDS - Hilfen in Sachsen-Anhalt	Seite 11
D. Ausgehen	Seite 11
E. Cruising und Klappen	Seite 12
F. Ständige und Sonstige Termine in Sachsen	Seite 12
G. CSD-Termine 2012	Seite 13
Impressum	Seite 13

### Magdeburg

#### 1. Lesben- und Schwulenverband in Sachsen-Anhalt (LSVD):

Geschäftsstelle: Walther-Rathenau-Str. 31, 39106 Magdeburg, Tel. 0391/5 43 25 69

Siehe auch <http://sachsen-anhalt.lsvd.de> e-Mail: [sachsen-anhalt@lsvd.de](mailto:sachsen-anhalt@lsvd.de)

- |                           |   |
|---------------------------|---|
| montags 17 Uhr bis 21 Uhr | - <b>Lesbisch - schwule Jugendgruppe „Comeln“</b><br>(LSVD-fresh, bis 27 Jahre)                       |
| dienstags 20 bis 22 Uhr   | - <b>Persönliche und telefonische Beratung</b><br>(Tel 0391/ 543 25 69)                               |
|                           | - <b>Schwules Überfalltelefon Magdeburg:</b> Hilfe,<br>Beratung und Dokumentation (Tel. 0391/ 19 228) |
| mittwochs 19 bis 22 Uhr   | - <b>Lesbisch - schwuler InfoLaden</b>  |
- Unsere **Lesbisch - Schwule Bibliothek** öffnet Mo. 17 Uhr, Di. 20 Uhr und Mi. 19 Uhr

#### Online-Beratungen des LSVD

Persönliche und telefonische Beratung [beratung.sachsen-anhalt@lsvd.de](mailto:beratung.sachsen-anhalt@lsvd.de)

Schwules Überfalltelefon [suet.sachsen-anhalt@lsvd.de](mailto:suet.sachsen-anhalt@lsvd.de)

#### Initiative Lesbisch-Schwuler Eltern im LSVD Sachsen-Anhalt (I.L.S.E.)

Kontakt: [ilse.Sachsen-Anhalt@lsvd.de](mailto:ilse.Sachsen-Anhalt@lsvd.de) oder telefonisch über 0391/5432569 (dienstags 20-22 Uhr oder mittwochs 19-22 Uhr)

## **CSD Magdeburg e.V.**

Kontakt: Tel./Fax über LSVD Sachsen-Anhalt, Mail: [info@csdmagdeburg.de](mailto:info@csdmagdeburg.de) , Web: [www.csdmagdeburg.de](http://www.csdmagdeburg.de) , Twitter: twitter.com/csdMagdeburg , Facebook: facebook.com/csdMagdeburg

### **Für LSVD- Mitglieder: LSVD-Card-Rabatte in Magdeburg**

Rabatte für alle LSVD - Mitglieder gegen Vorlage der LSVD-Card.

- A. **Ground Work Café (Gay-Bar)**, Gröperstr. 1, 39106 Magdeburg, [www.groundwork-catering.de](http://www.groundwork-catering.de)  
**Ein Freigetränk pro Monat.** Das Angebot gilt nicht zu Veranstaltungen, bei denen bereits andere Rabatte gelten (freitags und zu ausgeschriebenen Partys)
- B. **Boys'n'Beats (Disco für Gays & Friends)**, Liebknechtstr. 89, 39108 Magdeburg, [www.boysnbeats.de](http://www.boysnbeats.de) **Ein Freigetränk an jedem zweiten und letzten Samstag im Monat.**
- C. **AIDS-Hilfe Magdeburg**, Am Polderdeich 89, 39124 Magdeburg, [www.aids-lsa.de](http://www.aids-lsa.de) , Tel. 0391/525769  
**Rabatt von 20 % auf den HIV-Schnelltest** für LSVD-Mitglieder (auch anonym möglich, wenn die Mitgliedschaft vorher von der LSVD-Geschäftsstelle, Walther-Rathenau-Str. 31, 39106 Magdeburg auf einer nicht übertragbaren Bescheinigung bestätigt wurde)
- D. **LSVD Sachsen-Anhalt e.V. – Geschäftsstelle**, Walther-Rathenau-Str. 31, 39106 Magdeburg [www.sachsen-anhalt.lsvd.de](http://www.sachsen-anhalt.lsvd.de), **Ein Freigetränk pro Monat.**
- E. **TAKS-Theaterkartenservice**, Tel. 0391/5846480, [taks-theaterkartenservice@gmx.de](mailto:taks-theaterkartenservice@gmx.de)  
Eintrittskarten aller Art für Magdeburg, Berlin, Hannover, deutschlandweit und begrenzt für das Ausland, Vermittlung von Hotelzimmern, Dampfer- und Stadtrundfahrten. **Rabatte von 2-3% für LSVD-Mitglieder**

## **2. Frauenzentrum Courage:**

Volksbad Buckau c/o Frauenzentrum Courage, Karl-Schmidt-Str. 56, 39104 Magdeburg  
Öffnungszeiten: Mo. 10 – 16 Uhr, Di. 10 – 19 Uhr, Mi. 14 – 19 Uhr, Do. 10 – 20 Uhr und zu den Veranstaltungszeiten. Weitere Termine u. Informationen über [www.courageimvolksbad.de](http://www.courageimvolksbad.de)  
Tel. 0391/ 40 48 089. Kontakt: [kontakt@courageimvolksbad.de](mailto:kontakt@courageimvolksbad.de)

## **3. Caritasverband für das Bistum Magdeburg eV .- Beratungsstelle für Homosexuelle Männer und Frauen**

Karl-Schmidt- Str.5c, 39104 Magdeburg

Telefon 0391/5209402, e-Mail: [schulze@caritas-ikz-md.de](mailto:schulze@caritas-ikz-md.de)

donnerstags von 14-18 Uhr - **Persönliche Beratung** für Homosexuelle Frauen und Männer,  
**AIDS-Beratung, Diktatur - Folgen – Beratung**

## **4.dykeandgay – das les-bi-schwule Referat des Studentenrates**

c/o Studentenrat, PF 4120, 39106 Magdeburg. [info@dykeandgay.de](mailto:info@dykeandgay.de) [www.dykeandgay.de](http://www.dykeandgay.de)

- mittwochs ab 19:30 Uhr jeweils im WH I (Hohepfortestraße 40, 39106 Magdeburg)
- Transsexuellen Gruppe siehe Hinweise auf der Homepage

## **5. Offene Sportgruppe Magdeburg**

Kontakt: Christoph Lissek, Tel. 0177/6168763, [christophlissek@gmx.de](mailto:christophlissek@gmx.de) [www.sportgruppemd.de](http://www.sportgruppemd.de)  
jeden Montag 20:00 Uhr Schwimmtreff, Elbe-Schwimmhalle

## Halle/Saale

### **1. BBZ „lebensart“ eV.:**

Beesener Str. 6, 06110 Halle (Saale), [bbz@bbz-lebensart.de](mailto:bbz@bbz-lebensart.de) , Tel. 0345/202 33 85  
[www.bbz-lebensart.de](http://www.bbz-lebensart.de) geöffnet täglich 16 - ? Uhr

Freitags 17 Uhr: **Golden Gays**

Samstags 17 Uhr: **Jugendgruppe „Colours“**

Sonntags 17 Uhr: **Mamas & Papas. Eltern von Homosexuellen Kindern**  
**Schwule Väter**  
**Gespräch am Kamin u.a.**

### **2. Frauenzentrum Weibervirtschaft /Dornrosa e.V. Halle:**

Karl-Liebknecht-Str. 34, 06114 Halle, E-Mail: [fzweibervirtschaft@web.de](mailto:fzweibervirtschaft@web.de)  
[www.weibervirtschaft-halle.de](http://www.weibervirtschaft-halle.de) oder Tel. 0345/2024331

**Galeriecafé/Frauenbibliothek:** Di. 10-15 Uhr, Mi.- Fr. 12–16 Uhr, Fr. 20- 24 Uhr

**Beratung:** persönlich Di. 10 – 12 Uhr

### **3. AIDS-Hilfe Halle/ Sachsen-Anhalt Süd e.V.**

Böllberger Weg 189, 06110 Halle, [info@halle.aids.hilfe.de](mailto:info@halle.aids.hilfe.de) , Tel.Nr.: 0345/ 5821270  
 Öffnungszeiten Beratungsstelle: Mo. – Fr. 10.00 - 13.00 u. 14.00 - 16.00 Uhr, Mi. nach Vereinbarung  
 Di. u. Do. 14.00 - 20.00 Uhr

#### **3.a) Galeriecafe der AIDS-Hilfe Halle**

Mo,Mi,Fr. 14.00 - 18.00 Uhr, Di. u. Do. 14.00 - 22.00 Uhr, Di. 18.00 - 22.00 Uhr "Schwuler Abend"  
 Sa. 11.00 - 14.30 Uhr

#### **3.b) Love Agents**

Jugendgruppe in der AIDS-Hilfe Halle, für schwule und bisexuelle Jungen  
 Ort: Galeriecafe' der AIDS-Hilfe Halle, Böllberger Weg 189, 06110 Halle, [philipp@halle.aids.hilfe.de](mailto:philipp@halle.aids.hilfe.de)  
 Tel Nr.: 0345/5821270  
 2.u.4. Do. 20.00 Uhr

### **4. Saaleperlen e.V.**

Forsterstr. 37, 06112 Halle , Tel. 0345/29984890  
 schwul-lesbischer Sportverein, Termine über [www.saaleperlen.de](http://www.saaleperlen.de)

### **5. Schwusos – Schwule und Lesben in der SPD, Ortsgruppe Halle** c/o Christian Weinert, [schwusoshallesaale@yahoo.de](mailto:schwusoshallesaale@yahoo.de)

## Dessau

### **Homeland e.V. Dessau.**

Lesbisch-schwuler Verein, [www.homland.de](http://www.homland.de).  
 Treff: do. im „Projekt 1“ (Bar & Lounge), Zerbster Str. 2, 06844 Dessau-Roßlau

## B. Sonstige Termine Sachsen-Anhalt

### 1. Sonstige Termine in Magdeburg

#### **CSD Magdeburg e.V. – (CSD - Vorbereitungsgruppe 2012)**

##### **Mittwoch, 29. Februar und 28. März, 18:00 Uhr**

Die Gruppe trifft sich in der Regel an jedem letzten Mittwoch um 18 Uhr im LSVD. Wer neu dazu kommen möchte, ist herzlich eingeladen. Die Vorbereitungsgruppe ist offen für alle Interessenten gleich welcher sexuellen Identität. Über neue Helfer freuen wir uns! Eine Mitgliedschaft im CSD-Verein Magdeburg ist nicht Bedingung für die Mitarbeit. Dennoch freut sich der Verein über neue Mitglieder.

**Ort:** LSVD, Walther-Rathenau-Str. 31, 39106 Magdeburg

#### **Mitgliederversammlung**

##### **Samstag, 10.März, ab 12:00 Uhr**

##### **Gemeinsame Mitgliederversammlung LSVD Sachsen-Anhalt und CSD MD e.V.**

Öffentliche Veranstaltung mit Brunch, Lesung Peter Hofmann (Magdeburg), Vorstandswahl des LSVD Sachsen-Anhalt und Informationen zum CSD 2012. Ende gegen 17 Uhr (siehe Seite 1f.).

**Ort:** Goundwork-Café, Gröperstr. 1, 39106 Magdeburg

#### **Kunst und Religion**

##### **Samstag, 17.März, 17 Uhr**

##### **Bibel trifft Kunst**

Passionsgottesdienst im MDR-Funkhaus. Thema: „Könnt ihr nicht eine Stunde mit mir wachen?“. Zum Leiden von Schulen und Lesben sowie Sinti und Roma in der NS-Zeit und zu gegenwärtigen Diskriminierungen. Teilnehmer u.a. Pfarrerin Gabi Herbst und Eduard Stapel sowie zahlreiche Künstler.

**Ort:** MDR-Landesfunkhaus Sachsen-Anhalt, Stadtparkstr. 8, 39114 Magdeburg

## **Runder Tisch**

**Montag, 19. März, 19:30 Uhr**

### **Lesben und Schwulenpolitischer Runder Tisch**

Der Runde Tisch arbeitet weiter an einem Entwurf für einen gesamtgesellschaftlichen Aktionsplan für Akzeptanz von LSBTI und gegen Homo- und Transphobie. Des weiteren soll über die politischen Forderungen zur CSD-Saison 2012 beraten werden. Veranstalter: LSVD Sachsen-Anhalt voraussichtlich in Kooperation mit der Landtagsfraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN.

**Ort:** voraussichtlich im Landtag von Sachsen-Anhalt, Domplatz 6-9. 30104 Magdeburg (Der ursprünglich geplante Veranstaltungsort in der LSVD-Geschäftsstelle ist durch eine andere Veranstaltung belegt.)

## **Partynacht**

**Samstag, 11. Februar, 22 Uhr**

### **Gaynation Vol. 3 EIS.de Nacht**

Die dritte Ausgabe der Partyreihe in Magdeburg mit Special DJ Marc Radix & Livevocal Sylvia Oswald im Alten Theater am Jerichower Platz [www.gaynation-party.de](http://www.gaynation-party.de)

**Ort:** Altes Theater Magdeburg, Tessenowstr. 11., 39114 Magdeburg

**Eintritt:** 6,00 €

## **Film**

### **1. Gay-Filmnacht**

**Montag, 20. Februar, 20:00 Uhr**

#### **Gay-Kurzfilmnacht**

Mit den Kurzfilmen Blokes (Chile), Cappucino (Schweiz), Spring (UK), Franswa Sharl (AUS), L'Ami (Schweiz) und Bedfellows (USA)

**Montag, 19. März, 20:00 Uhr**

#### **Unser Paradies**

Von G. Morel (F 2011, 100 Min., OmU)

u.a. mit den Schauspieler\_innen S. Rideau, D. Durdaine, B. Dalle, L. Berthillot

### **2. L-Filmnacht**

**Montag, 27. Februar, 20:00 Uhr**

#### **Herbstgefühle**

Von Jon Garano und José María Goenaga (Spanien 2010, 105 Min., OmU).

Die einstigen besten Schulfreundinnen Axun und Maite entdecken 50 Jahre später ihre Gefühle füreinander. Mit zahlreichen Preisen ausgezeichnete Spielfilm. Sehr sehenswert!

**Montag, 26. März, 20:00 Uhr**

#### **Sharavet – Eine Liebe in Teheran**

Von M. Keshavarz (USA/F/IR 2010, 105 Min., OmU)

Eine preisgekrönte lesbische Liebesgeschichte zwischen zwei Schülerinnen aus dem iranischen Mittelstand zur Zeit der „grünen Welle“.

**Ort:** Cinemaxx, Kantstr. 6, 39104 Magdeburg

ausführliche Informationen: [www.l-film-nacht.de](http://www.l-film-nacht.de) bzw. [www.gay-filmnacht.de](http://www.gay-filmnacht.de)

## **Wandern und Sport**

### **Sportgruppe Magdeburg**

**Schwimmen:** Jeden Montag: Schwimmtreff 20:00 Uhr, Elbeschwimmhalle

**Tanzen:** Wir wollen einen Tanzkurs aufbauen. Interessierte wenden sich an Dirk.

**Kontakt:** 0173/6247551, [sonny.69@gmx.de](mailto:sonny.69@gmx.de)

**Winterwanderung: Samstag 25.02.2012:** Wanderung zum Brocken

**Treffpunkt** 8:45 Uhr Magdeburg Hbf (Haupteingang/CityCarrè). Mit der Bahn bis Schierke oder Ilsenburg (MD ab 9:10 Uhr, HBS ab 10:04 Uhr)

**Vorschau Mehrtagesradtour 2012: 01.07.-10.07.2012:** Rallarvegen in Norwegen  
[www.rallervegen.no](http://www.rallervegen.no) **Anmeldung bis Januar 2012** erforderlich.

**Kontakt:** [www.sportgruppemd.de](http://www.sportgruppemd.de)

Christoph – Leiter der Sportgruppe: [ChristophX1980@gmx.de](mailto:ChristophX1980@gmx.de) Tel.: 0177/6168763

## 2. Sonstige Termine in Halle

### **Film**

**Mittwoch, 29. Februar 2012, 19.30 Uhr**

#### **Postcard To Daddy**

Dokumentarfilm von Michael Stock (D2010, 85 Min.).

Ein Filmabend zum Thema des sexuellen Missbrauchs an Jungen: Der Filmemacher Michael Stock wurde im Alter zwischen acht und sechzehn Jahren von seinem Vater sexuell missbraucht. 25 Jahre später konfrontiert er seine Familie mit seiner Vergangenheit. Die daraus entstandene Videobotschaft sendet er in Form eines Dokumentarfilms an den Vater.

Trotz des Dramas ist Postcard To Daddy nicht von Hass geprägt, sondern von Hoffnung und Liebe zum Leben. Michael Stock will nicht anklagen, sondern verstehen.

Der Film wurde im Panorama der 60. Berlinale 2010 mit großem Erfolg uraufgeführt und erhielt beim TEDDY-Award die ELSE, den Leserinnen- und Leserpreis der Zeitschrift Siegesssäule.

**Ort:** BBZ "lebensart" e. V., Beesener Straße 6, Halle (Saale)

Eintritt frei

## **C. AIDS-Hilfen in Sachsen-Anhalt**

### **AIDS-Hilfe Halle /Sachsen-Anhalt Süd e.V.**

Beratung, Betreuung, Information

Böllberger Weg 189, 06110 Halle, Tel. 0345/58 21 27 0, Mail: [info@halle.aidshilfe.de](mailto:info@halle.aidshilfe.de)

### **AIDS-Hilfe Sachsen-Anhalt Nord e.V.**

Beratung, Betreuung, Information

Am Polderdeich 57, 39124 Magdeburg, Tel. 0391/535769-0, Fax: -20, [info@aids-magdeburg.de](mailto:info@aids-magdeburg.de)

[www.aids-magdeburg.de](http://www.aids-magdeburg.de)

**Beratungsstelle Halberstadt:** Magdeburger Str. 15, 38820 Halberstadt, Tel. 03941/60 16 66

### **AIDS-Hilfe Sachsen-Anhalt**

Landesverband der regionalen AIDS-Hilfen [www.aids-lsa.de](http://www.aids-lsa.de)

Am Polderdeich 57, 39124 Magdeburg, Tel. 0391/535769-11, Fax:-20,

## **D. Schwul-Lesbisch Ausgehen**

### **Magdeburg**

„Boys´n`Beats“ (Club - Disco für Gays & Friends, vorwiegend jüngeres Publikum)

Liebkechtstr. 89, 39108 Magdeburg, [www.boysnbeats.de](http://www.boysnbeats.de), Mi.-Sa. ab 20 Uhr

**GroundWork-Café** (Gay 6 Lesbian Bar, tagsüber Café + Catering Service, alle Altersklassen)

Gröperstr. 1, 39106, Tel 0391/5064759, [info@groundwork-catering.de](mailto:info@groundwork-catering.de) [www.groundwork-catering.de](http://www.groundwork-catering.de), Mo. 8 - openend, Do.- Sa. 8 – open end, so. 8 - 21 (Café, Bar)

### **Halle/Saale**

„Easy Schorre“ (beliebte Diskothek, jüngeres Publikum, Gayfriendly)

Philipp – Müller - Str. 77-78, 06108 Halle, Tel. 0345/212240, jeden 2.So. im Monat, 22 Uhr

[info@schorrehalle.de](mailto:info@schorrehalle.de) [www.schorrehalle.de](http://www.schorrehalle.de)

**Zu Marleen** (Erlebnisrestaurant mit Travestie-Show) Mi.-Sa.17 – 24, So. 17 – 22

Raffineriestraße 1, 06112 Halle, [www.zumarleen.de](http://www.zumarleen.de), [jani-show@gmx.de](mailto:jani-show@gmx.de)

**gay-stammtisch-halle**

Mo 19:30; Lokal „51 Grad“, Sternstraße 10, 06108 Halle

**Dessau**

**Schwuler Stammtisch Dessau**, im „Projekt 1“, Zerbster Str. 2, 06884 Dessau

Do. 20:30 Uhr, [www.stammtischdessau.de.vu](http://www.stammtischdessau.de.vu)

**Halberstadt**

**Stammtisch-Harzkreis**, Juri-Gagarin-Str. 19, 38820 Halberstadt, Di. 20 Uhr

**Quedlinburg**

**Stammtisch-Harzkreis**, in der Gaststätte Benedict, Marktkirchhof 18, 06484 Quedlinburg, aller 14 Tage mittwochs, 20:30 Uhr (11.5./22.5./8.6./22.6./6.7./20.7.)

**E. Cruising & Klappen****Magdeburg**

- **Neustädter See**, hinterer FKK-Bereich (Am Schöppensteg, S-Bf. MD-Rothensee), *Cruising + FKK*,
- **Glacisanlagen**, Bereich Adelheidring (zwischen Gr. Diesdorfer Str. u. Wilhelm-Külz-Str.), *Cruising*
- **A 14**, beiderseits zwischen den Abfahrten MD-Reform und MD-Sudenburg, *Klappe*

**Halle/Saale**

- **Waisenhausring / Hansering** (*Klappe + Cruising am Leipziger Turm*)
- **Kanal (obere Aue)**, B80 von Angersdorf in Richtung Wörmnitz, *Cruising + FKK*

**F. Ständige und Sonstige Termine in Sachsen****Dresden**

**Gerede e.V.** : im Stadtteilhaus Äußere Neustadt, Prießnitzstr. 18, 01099 Dresden  
Tel. 0351/802 22 50 oder 802 22 51, Fax: 0351/802 22 60, Beratung: 0351/ 804 44 80

[www.gerede-dresden.de](http://www.gerede-dresden.de) e-Mail: [kontakt@gerede-dresden.de](mailto:kontakt@gerede-dresden.de)

tgl.	15-21 Uhr	<b>Jugendcafé „Kontakt“</b>
montags	10:00 Uhr	<b>Beratung</b> für Regenbogenfamilien
	18:30-20 Uhr	<b>Mediothek</b>
dienstags	15-17 Uhr	<b>Beratung</b> für Jungs/Männer
	18:30 Uhr	<b>Laufgruppe</b>
donnerstags	15-17 Uhr	<b>Beratung</b> für Mädchen/Frauen
donnerstags	15-19 Uhr	<b>Beratung</b> für Transgender und Bi

[emailberatung@gerede-dresden.de](mailto:emailberatung@gerede-dresden.de) Beratung: (0351) 8 04 44 80

[liebesleben@gerede-dresden.de](mailto:liebesleben@gerede-dresden.de) Schulaufklärungsprojekt

[kulturell@gerede-dresden.de](mailto:kulturell@gerede-dresden.de) Presse

Donnerstag, 01. März, 19:00 Uhr **Kinderwunschgruppe**

Fr., 16. März, 19:00 Uhr, **“Gerede sucht den Singstar”**

**Neue Gruppe:** Donnerstag, 08. und 22 März, 20:00 Uhr **forum\_G**,

**Leipzig**

**Rosa Linde e.V.:** Lange Str. 11 in 04103 Leipzig, Tel.0341/879 01 73 [www.rosalinde.de](http://www.rosalinde.de),

*Kontakt:* [kontakt@rosalinde.de](mailto:kontakt@rosalinde.de) **Chillout-Café der Rosa Linde** Di. – So. 19- 22 Uhr.

**Beratungen bei der Sozialberaterin:** montags von 14 bis 18 Uhr und dienstags nach vorheriger Terminvereinbarung, Tel.: 0341/8796982, E-Mail: [beratung@rosalinde.de](mailto:beratung@rosalinde.de).

**Februar 2012**

Do, 09.02.	20.00	<b>RosaLinde-Filmklub</b> – Schöne Tote Mädchen (HR 2002)
Fr, 10.02.	19.00	<b>TransGenderTown</b> – Gruppe für Transfrauen, -männer und Intersexuelle
Sa, 11.02.	15.30	<b>QueerKids</b> - Gruppe für Schwule und Lesben mit Kindern und Kinderwunsch Treffpunkt siehe <a href="http://www.queerkids.de">www.queerkids.de</a>
Sa, 11.02.	17.00	<b>RosaLinde kocht... Der Kochklub</b> – Anmeldung erforderlich!
Do, 16.02.	20.00	<b>RosaLinde-Filmklub</b> – Cachorro – Club der Bären (E 2004)

Fr, 17.02.	19.00	<b>RosaLinde-Schreibsalon</b>
Mo, 20.02.	19.00	<b>RosaLinde_Plenum</b>
Di, 21.02.	19.00	<b>Rosen-Kränzchen</b> – Die Transvestitismus- und Cross-Dressing-Gruppe
Mi, 22.02.	19.00	<b>StAkS</b> – Das Student_innen- und Akademiker_innen-Café
Do, 23.02.	20.00	<b>RosaLinde-Filmklub</b> – Per Anhalter durch die Galaxis (USA 2005)
Fr, 24.02.	19.00	<b>Ü-40-Gruppe</b> - Treff für Lesben, Schwule, Bisexuelle und Transgender > 40
Sa, 25.02.	19.00	<b>Spieleabend deluxe</b> – Brettspiele und mehr ...
Di, 28.02.	19.00	<b>Schwusos Leipzig</b> – Öffentliche Vorstandssitzung

**Beratungen** bei unserer Sozialberaterin Thea Wende, M.A. sind zurzeit krankheitsbedingt nicht möglich.

## G. Ausgewählte CSD-Termine 2012

- 27. -28.05. CSD Hannover, Parade 27.05.**
- 01.-02.06. CSD Dresden, Parade 02.06.**
- 16-17.07. Straßenfest Berlin**
- 23.07. CSD-Parade Berlin**
- 06.-08.07. CSD Köln, Parade 08.07.**
- 07.07. CSD Schwerin**
- 07.-14.07. CSD Leipzig, Parade 14.07.**
- 21.07. CSD Erfurt**
- 21.07. CSD Rostock**
- 27.-28.07. CSD Braunschweig, Parade 28.07.**
- 03.-05.08. CSD Hamburg, Parade 04.08.**
- 10.-19.08. CSD Magdeburg, Parade 18.08.**
- 25.08. CSD Weimar**
- 08.09. Folsom Europe Berlin**
- 08.09. CSD Straßenfest Halle**

## Impressum

Termine aktualisiert am 06. Februar 2012

Herausgegeben vom **LSVD Sachsen-Anhalt e.V., Magdeburg. Tel./Fax: 0391/543 25 69**  
 Verantwortlich für den Inhalt: Martin Pfarr für den Landesvorstand Sachsen-Anhalt

*Wir bemühen uns, alle Angaben sorgfältig zu recherchieren. Dennoch erfolgen diese – mit Ausnahme der  
 Veranstaltungsangebote des LSVD – ohne Gewähr.  
 Korrekturen und Ergänzungen bitten wir mitzuteilen an: [sachsen-anhalt@lsvd.de](mailto:sachsen-anhalt@lsvd.de)*

**Nächster Newsletter März 2012:** Redaktionsschluss Fr., 2. März 2012, Erscheinungsdatum am Mi., 7. März 2012.

Die Termine des LSVD Sachsen-Anhalt e.V. sind auf unserer Homepage <http://sachsen-anhalt.lsvd.de> und unter [www.venyoo.de](http://www.venyoo.de) nachzulesen

### **Spendenkonten:**

**LSVD Sachsen-Anhalt:** Kto.-Nr. 7437900, BLZ 810 205 00 bei der Bank für Sozialwirtschaft Magdeburg

**CSD Magdeburg:** Kontoinhaber LSVD Sachsen-Anhalt e.V., Kto.-Nr. 7437901, BLZ 810 205 00 bei der Bank für Sozialwirtschaft Magdeburg